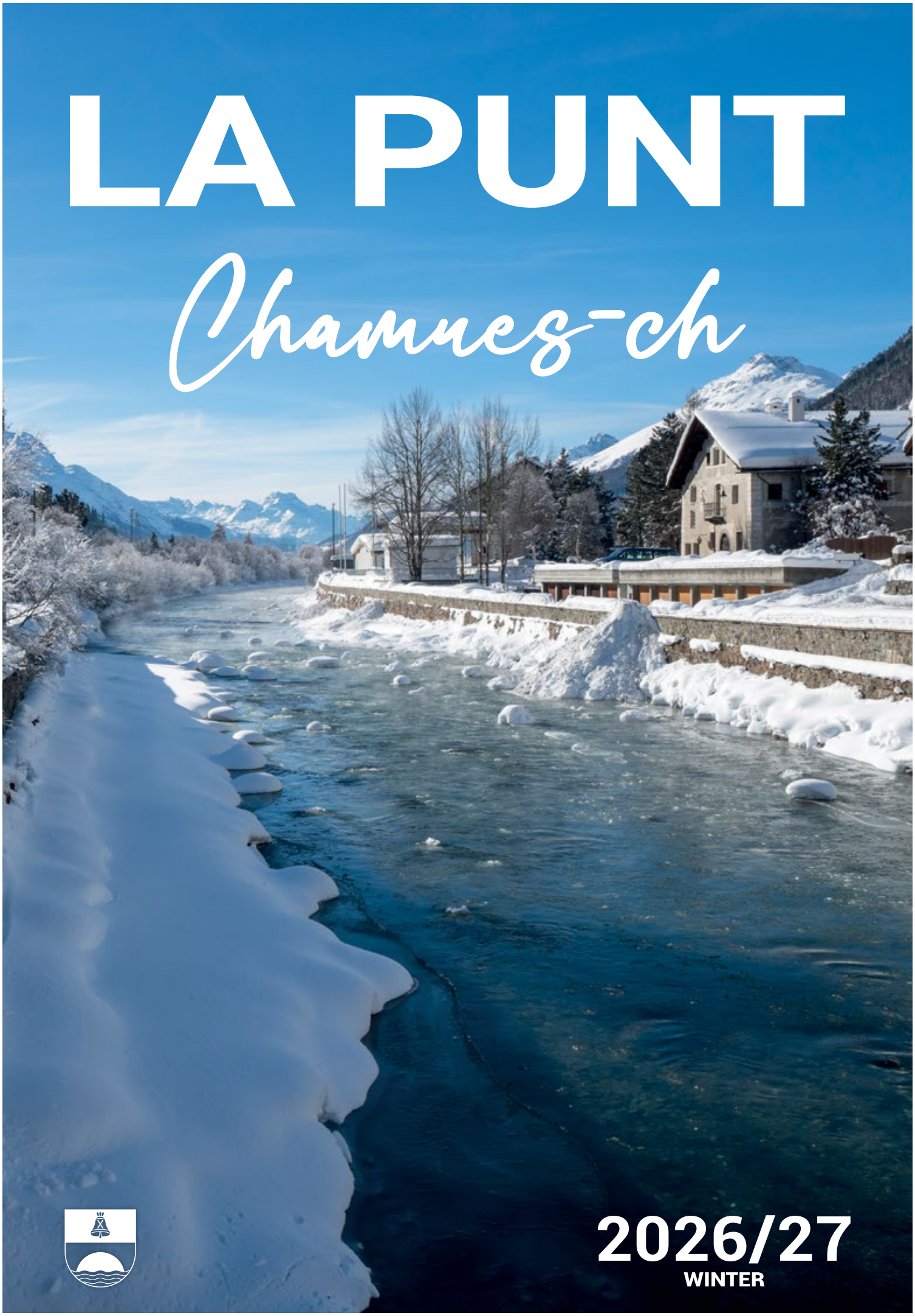
LA PUNT

Chamues-ch



2026/27
WINTER

IMPRESSUM

Herausgeber:	Gemeinde La Punt Chamues-ch
Redaktion:	Anja Casanova, Denise Muchenberger, Kilian Steiner, Egzona Zyberaj
Fotos:	Andrea Furger, Engadin Tourismus AG, zVg.
Übersetzung:	Roberto Rivola
Druck&Gestaltung:	Tipografia Menghini SA, Poschiavo
Auflage:	1500 gedruckte Exemplare (D/I)

Quellenangaben:

Titelfoto:	Engadin Tourismus AG
Literatur:	Gemeindekanzlei La Punt Chamues-ch, La Punt Ferien

Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2027

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Vor gut zehn Jahren hat La Punt Chamues-ch mit dem Label «Energiestadt» eine neue Mission gestartet. Nun, ein Jahrzehnt später, haben wir ein strategisches Energieleitbild, ein eigenes Energiegesetz mit Vorzeigecharakter und bereits 17 Photovoltaik-Anlagen auf Gemeindegebiet. Nun geht es darum, am Ball zu bleiben und uns in diesem Bereich weiterhin zu engagieren. Was wir alle tun können, erfahren Sie in dieser Ausgabe von Energiestadtberaterin Sabine Imoberdorf.

Wer erinnert sich noch an den grossen Empfang von Olympiasieger Sandro Viletta nach seiner Rückkehr aus Sotschi 2014 in der La Punter Mehrzweckhalle? Was war da los in unserer Gemeinde! In dieser Ausgabe blicken wir mit Sandro Viletta zurück auf seine grössten Erfolge als Skifahrer. Auch Kunstturnerin Ariella Käslin war eine erfolgreiche Sportlerin, bevor sie die Reissleine ziehen musste und vom Spitzensport zurücktrat. Curlerin Selina Witschonke hingegen steckt noch mitten in ihrer Karriere und hat schon Bemerkenswertes erreicht!

Auch diese Ausgabe enthält natürlich wie immer alle wichtigen Informationen aus der Gemeinde und einen Ausblick auf die Veranstaltungen dieses Winters.

Eine digitale Ausgabe haben wir wie immer für Sie auf der Webseite aufgeschaltet.

Viel Freude mit der Lektüre!

Peter Tomaschett

Peter Tomaschett, Gemeindepräsident

Aus der Gemeinde

Wir stellen vor:

Anja Casanova,
Verwaltungsangestellte

Als Anja Casanova im Januar 2026 die Engadiner Post durchblätterte und eine Stellenanzeige entdeckte, traute sie ihren Augen kaum. «Ich spürte damals, dass ich gerne wieder auf einer Gemeinde in der Einwohnerkontrolle arbeiten würde. Just in diesem Moment wurde die Verwaltungsstelle in La Punt Chamues-ch ausgeschrieben.» Und damit in jener Gemeinde, in der sie seit fünf Jahren lebt.



Anja Casanova

Die gebürtige S-chanferin überzeugte die Personalkommission und übernahm im April das Amt ihrer Vorgängerin Egzona Zyberaj, die ihrerseits zur neuen Gemeindeschreiberin gewählt wurde. Ihre Ausbildung absolvierte Anja Casanova bei der Gemeinde Silvaplana. Nach Abschluss der Berufsmatur arbeitete sie drei Monate in der Tourismusabteilung. Danach sammelte sie weitere Erfahrungen als Marketingassistentin bei Engadin Mountains und als Fotografin.

Doch sie spürte auch, dass ihr die Arbeit auf einer Gemeinde und der Kontakt zur Bevölkerung fehlten. Dass sie sich nun in La Punt Chamues-ch in einem kleinen Team entfalten und ihre berufliche Erfahrung einbringen kann, gefällt ihr ebenso wie die abwechslungsreiche Arbeit. Ausserdem pflege man in La Punt Chamues-ch eine ausgeprägte Unterstützungskultur: «Wenn jemand an den Schalter kommt, versuchen wir immer zuzuhören, zu helfen, Abklärungen zu treffen oder an Fachstellen zu vermitteln.»

Anja Casanova, die in ihrer Freizeit gerne zeichnet und Zeit in der Natur verbringt, ist damit nicht nur beruflich, sondern auch persönlich am richtigen Ort angekommen.

In eigener Sache: Gratulation!
Unser langjähriger und ehemaliger Gemeindeschreiber Urs Niederegger ist «La Punter des Jahres 2025». Die Auszeichnung wurde ihm im August 2026 von La Punt Ferien überreicht. Die Gemeinde freut sich gemeinsam mit Urs Niederegger über diese verdiente Anerkennung, denn der waschechte La Punter hat sich stets mit viel Herzblut und Engagement für das Dorf und die Dorfgemeinschaft eingesetzt. Grazcha fich!

Ladina Godly,
Leiterin Tagesstruktur



Ladina Godly

Für die Kinder ist Ladina Godly vieles: eine tolle Köchin, eine kreative Spielkameradin, eine Vertrauensperson, eine gute Zuhörerin – aber auch eine Respektsperson, auf die sie hören müssen. «Mir ist zum Beispiel schon wichtig, dass wir beim gemeinsamen Essen eine gewisse Esskultur pflegen», sagt Ladina Godly, die seit acht Jahren für die Scuola La Punt kocht.

Mit einem kleinen Pensum hat sie angefangen. Damals wurde noch im Bürgersaal gekocht, und zum Essen kamen maximal acht Kinder. Heute sind es bis zu 32 Kinder, die sie verköstigt. Ladina Godly übernimmt die gesamte Menüplanung, kauft ein, kocht, betreut die Kinder, räumt auf, spielt mit ihnen und macht mit ihnen auch Hausaufgaben.

Ihr Arbeitstag beginnt jeweils schon um 8 Uhr morgens, denn sie begleitet Schülerinnen und Schüler auch als Schulassistentin. Um 10 Uhr geht sie in die Küche und ist ab diesem Zeitpunkt für die Tagesstruktur zuständig. Wenn ein Kind Geburtstag hat, darf es ein Menü auswählen. Ansonsten wird immer frisch, abwechslungsreich und saisonal gekocht.

Ladina Godly hat ursprünglich Floristin gelernt, drei Kinder grossgezogen und nun nochmals einen neuen Weg eingeschlagen. «Es ist für mich der Richtige. Denn ich stehe jeden Morgen gerne auf und freue mich auf den Tag mit den Kindern».

Umfahrungsstrasse: Projektstand und Ausblick

Nach dem Spatenstich und den ersten Vorbereitungsarbeiten schreitet das Projekt Umfahrung La Punt planmässig voran. Während 2026 die Detailprojektierung und technische Abklärungen im Vordergrund standen, beginnen 2027 die sichtbaren Arbeiten des Projekts.

Rückblick:
Im Herbst 2026 wurden im Rahmen der Detailprojektierung des Tunnels Sondierbohrungen durchgeführt. Diese dienten dazu, die Erkenntnisse aus dem Auflageprojekt zu überprüfen und die Planung weiter zu präzisieren.

Parallel dazu wurden weitere Vorbereitungsarbeiten für den späteren Tunnelbau in Angriff genommen. Dazu gehört unter anderem die Umlegung der Abwasserleitung im Bereich Arvins.

Zur Optimierung des Bauablaufs und Reduktion der Kosten wurde der ursprünglich für 2026 geplante Baustart des Voreinschnitts auf das Jahr 2027 verschoben. Diese Verschiebung hat keinen Einfluss auf den Start der Tunnelarbeiten: Dieser ist nach wie vor für das Jahr 2028 vorgesehen.

Ausblick:
Im Jahr 2027 stehen mehrere zentrale Bauarbeiten an:

- Bau des Voreinschnitts Arvins
- Beginn der Trassearbeiten zwischen La Punt und Madulain
- Start des Baus der neuen Innbrücke bei Madulain
- Vorbereitungsarbeiten für den Anschluss La Punt

Mit diesen Arbeiten werden wichtige Grundlagen für die weiteren Bauetappen geschaffen. Die verschiedenen Massnahmen sind zeitlich aufeinander abgestimmt, damit der Tunnelbau 2028 wie geplant starten kann.

Quelle: Tiefbauamt Graubünden

InnHub: Eröffnung verschiebt sich auf 2029



Die Arbeiten auf der InnHub-Baustelle schreiten sichtlich voran

In den letzten Monaten ging die Baustelle des InnHub in La Punt Chamues-ch sichtlich voran. Mit der Montage der zweiten von insgesamt 13 Kuppeln wird die besondere Form des Gebäudes zunehmend erkennbar. Wo bisher viele einzelne Konstruktionselemente zu sehen waren, entsteht nun Schritt für Schritt das charakteristische Bild des zukünftigen InnHub La Punt.

Dabei verbindet der InnHub moderne Architektur mit regionalem Handwerk und Know-How. Rund 80 Prozent der Arbeitsvergaben erfolgt regional, von der Holzverarbeitung über die Planung und Produktion bis zur Umsetzung auf der Baustelle, womit ein entscheidender Beitrag zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung geleistet wird.

Nach der Winterpause wird der Bau im Frühling 2027 weiter wachsen. Im kommenden Jahr werden die grossen Holzelemente des Hochbaus montiert, 2028 folgt der Innenausbau. Aufgrund der Komplexität des Projekts verschiebt sich die Eröffnung auf den Frühsommer 2029.

Mit der Realisierung seiner Vision steht der InnHub auch für den Pioniergeist unseres Tals: Den Mut neue Wege zu gehen und mit Weitsicht etwas zu entwickeln, das über La Punt und dem Engadin hinaus Wirkung entfalten kann. In La Punt entsteht weit mehr als ein Gebäude, es entsteht ein Ort mit Zukunftsperspektiven für die gesamte Region.

www.innhub.ch
Text und Foto: InnHub La Punt AG

Skilift Müsella: Impulse für den Wintersport

Am Skilift Müsella tut sich schrittweise etwas für das Dorf und die heimischen Familien. Mit dem Ja der Gemeindeversammlung vom 10. August 2026 für die Beschneiungsanlage ist ein wichtiger Grundstein gelegt. Derzeit läuft das entsprechende BAB-Verfahren. Das Ziel ist eine solide Schneesicherheit ab dem Winter 2027/28. Zudem wird geprüft, ob der Hang in der Vorsaison im November und Dezember von jungen Nachwuchstalenten für erste Trainings genutzt werden kann.

Um das Angebot zeitgemäss zu gestalten, wird zusammen mit der Skischule Fresk ein einfacher, kinderfreundlicher «Freestyle Park» für die Kleinsten geprüft. Zudem stimmt man sich eng mit Zuoz ab, um in der Plaiv Synergien zu nutzen. Zuoz steht dabei für die langen Schwünge, Müsella als verspielter Treffpunkt für Familien.

Nachdem beim Zauberteppich bereits letztes Jahr neue Sitzgelegenheiten zum Verweilen der Eltern und Grosseltern geschaffen wurden, soll der Ort schon in diesem Jahr noch etwas liebevoller hergerichtet werden. Ergänzend wird geprüft, wie das Schlittelangebot und Möglichkeiten für einen Schneehügel optimal gestaltet werden können. Nicht zuletzt dürfen sich die Kinder auf einen neuen Sympathieträger namens «Punti» freuen – mehr Details bleiben vorerst allerdings noch ein kleines Geheimnis.

Revitalisierung: Planung läuft auf Hochtouren

Das Revitalisierungsprojekt zwischen La Punt und Bever wurde Ende 2025 auf der Bearbeitungsstufe des Auflageprojekts eingereicht und befindet sich derzeit im Projektgenehmigungsverfahren. Die Projektdokumentation wird zurzeit vom Kanton Graubünden unter Einbezug des Bundes geprüft. Voraussichtlich ist die Projektgenehmigung gegen Ende 2026 zu erwarten. Im Anschluss daran werden die Finanzierungs- und Beitragszusicherungen erwartet.

Aktuell läuft die Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen sowie die Planung der Realisierungsarbeiten auf Hochtouren. Gemäss heutigem Stand können, vorbehältlich der Projektgenehmigung und Subventionszusicherung und des Baubeschlusses, die ersten Installations- und Bauarbeiten im Raum Arvins im Frühling 2027 aufgenommen werden. Die letzte Bauetappe des Revitalisierungsprojekts ist im Jahr 2033 vorgesehen.

Text und Foto: Auin AG



Auenentwicklung am Beispiel der revitalisierten Beverinmündung

Vorschriften

- Für Hunde gilt in Wäldern auf Gemeindegebiet eine Leinenpflicht
- In La Punt Chamues-ch gilt ein allgemeines Feuerwerksverbot



DIE GEMEINDE VERFÜGT ÜBER ZWEI DEFIBRILLATOREN:

- Im EG des Gemeindehauses (Innenbereich)
- An der Aussenwand neben dem Eingang zur Mehrzweckhalle

Anlaufstellen

Gemeindewesen, Verwaltung & Einwohnerdienste

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 08.00–12.00 | 14.00–18.00 Uhr
Telefon: +41 81 854 13 14
E-Mail: kanzlei@lapunt.ch
www.gemeinde-lapunt.ch
gemeinde_la punt

Tourist Information La Punt

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 08.30–12.00 | 15.00–18.00 Uhr
Telefon: +41 81 854 24 77
E-Mail: lapunt@engadin.ch
www.engadin.ch/lapunt
lapuntferien

Schwerpunkt: Label Energiestadt

Seit nun zehn Jahren trägt unsere Gemeinde das Label «Energiestadt». Ein Grund, bei Energiestadtberaterin Sabine Imoberdorf nachzufragen, wie sie die Entwicklung der letzten Jahre einschätzt und wo sie noch Potenzial sieht.



Wann wurde das Label «Energiestadt» gegründet?
Das Label «Energiestadt» entstand 1991 mit der Gründung des Trägervereins Energiestadt. Noch im selben Jahr wurde auch die erste Zertifizierung an eine Stadt vergeben. Seither wird das Label an Städte, Gemeinden und Gemeindeverbunde vergeben, die sich für den Klimaschutz, eine effiziente Nutzung von Energie, erneuerbare Energien sowie eine umweltverträgliche Mobilität einsetzen. Heute leben bereits über 60 Prozent der Schweizer Bevölkerung in einer Gemeinde oder einer Stadt, die das Label «Energiestadt» trägt. Alle vier Jahre erfolgt eine Überprüfung respektive eine Neuvergabe des Labels.

La Punt hat die Zertifizierung 2016 erhalten. Was hat sich seither getan, wo sehen Sie die grössten Fortschritte?
Die Gemeinde hat in den letzten Jahren eine solide Grundlagenarbeit geleistet. Es wurden unter anderem ein Energieleitbild beschlossen und dieses auch gegenüber der Bevölkerung kommuniziert – zu kommunizieren ist ein wesentliches Element! Hinzu kommt das auf kommunaler Ebene beschlossene Energiegesetz im 2021, wodurch die Grundlage für ein kommunales Förderprogramm geschaffen und der fossile Heizungsersatz erschwert wurden. Dies hat im Kanton Graubünden Vorzeigecharakter. Alle kommunalen Liegenschaften sind an einen erneuerbaren Wärmeverbund angeschlossen und es gibt bereits 17 Photovoltaik-Anlagen in der Gemeinde. So konnte der Erfüllungsgrad von anfänglich 53 Prozent auf 73 Prozent erhöht werden, was beachtlich ist. Nun geht es darum, langfristige Projekte wie einen weiteren Wärmeverbund für private Liegenschaften weiterzuverfolgen.

Welche Herausforderungen hat eine kleine Berggemeinde wie La Punt Chamues-ch im Bereich Energiepolitik? Und welche Chancen?
Die ÖV-Anbindung ist nicht vergleichbar mit jener einer Stadt, viele sind auf ein Auto angewiesen. Mit aktuell 26 immatrikulierten Elektroautos und 10 öffentlichen Ladepunkte ist momentan ein weiterer Ausbau nicht angezeigt, aber die Energiestadtkommission behält die Entwicklung im Auge. Chancen sehe ich auch in einem Verbund mit benachbarten Gemeinden, da viele Themen wie Kommunikation und Ladeinfrastruktur im Verbund mehr Potenzial haben. La Punt Chamues-ch hat sich leider vergeblich bemüht, die Region Plaiv für eine «Energieregion la Plaiv» zu gewinnen.

Welche Massnahme würden Sie jedem Haushalt empfehlen, um Energie und Kosten zu sparen?
Mit einer korrekt eingestellten Heizung kann man vieles bewirken. In vielen Wohnungen ist es im Winter zwischen 24 und 25 Grad warm. Anstatt weniger stark zu heizen, wird die Wärme weggelüftet. Eine Temperatur von 22 Grad ist ausreichend. Wenn man bedenkt, dass pro Grad Celsius 6 Prozent mehr Kosten im Jahr entstehen, sind es bereits 12 Prozent an Mehrkosten, wenn die Heizung durchgängig auf 24 Grad

anstatt auf 22 Grad eingestellt ist. Ferner lohnt es sich, achtsam mit dem Warmwasser umzugehen.

Und jenen, die eine Ferienwohnung besitzen, die mehrere Wochen oder Monate leer steht?

Da rate ich immer zu einer ferngesteuerten Heizungsregelung und die Wohnung bei Abwesenheit auf maximal 16 Grad Celsius einzustellen. Und wer neue Fenster hat, sollte die Läden oder Storen bei längerer Abwesenheit im Winter nicht schliessen. So kann auch tagsüber die Sonnenwärme genutzt werden, welche grösser ist als der Wärmeverlust, der nachts entsteht. Wenn die Wohnung im Erdgeschoss ist, steht aber der Einbruchschutz womöglich im Vordergrund.

Wie können Hotels und Pensionen ihre Gäste für das Thema Umwelt sensibilisieren, ohne den Komfort zu beeinträchtigen?

Mit einer guten Kommunikation! Ein Grossteil der Gäste kommt wegen der einmaligen Natur ins Engadin. Dass es diese zu schützen und für die Zukunft zu bewahren gilt, leuchtet allen ein. Es gibt diverse Ansätze, vom Angebot beim Frühstücksbuffet, über die Handtücher, die nicht immer gewechselt werden bis hin zu einer fest eingestellten Raumtemperatur, – auch in den Zimmern.

Was wünschen Sie sich für die Gemeinde La Punt Chamues-ch?

Dass die Gemeinde am Thema dranbleibt. Es braucht Zugpferde und klare Ziele. Ich finde es positiv, dass die Gemeinde Informationsanlässe wie jenen im vergangenen Juli durchführt und Beispiele aus dem Dorf mit Vorzeigecharakter aufzeigt. Das kann animieren und andere inspirieren.



Die Gemeinde La Punt Chamues-ch dankt allen für das grosse Engagement. Wir konnten in diesem Jahr bereits 17 Projekte mit einer symbolischen Plakette auszeichnen. Wir freuen uns, wenn in Zukunft noch weitere dazukommen.

Mehr zum Thema finden Sie auf unserer Webseite:



Prämierte Photovoltaik-Anlage in Chamues-ch

Die Veranstaltungen

LernloftTREFF

Der LernloftTREFF Engadin bietet kostenlose Workshops zu digitalen Themen und Alltagsfragen. Vorkenntnisse sind keine nötig, ausserdem ist das Angebot kostenlos. Die Workshops zu folgenden Themen finden allesamt im InnHub PopUp statt:

- **9. November, 18 - 20 Uhr:** Achtsamkeit mit Hirncoaching
- **23. November, 15 - 17 Uhr:** Docupass – deine Vorsorge einfach geregelt
- **7. Dezember, 15 - 17 Uhr:** Künstliche Intelligenz ausprobieren und verstehen
- **21. Dezember, 15 - 17 Uhr:** Ordnung auf dem Computer schaffen
- **11. Januar, 15 - 17 Uhr:** Digitaler Nachlass – was passiert mit meinen Online-Konten?
- **25. Januar, 15 - 17 Uhr:** Frau und Geld – selbstbestimmt in die finanzielle Zukunft

www.lernlofttreff.ch

Adventsmarkt La Punt Chamues-ch

Entspannt und in aller Ruhe durch die liebevoll dekorierten Markstände bummeln, die weihnachtliche Stimmung geniessen oder mit Bekannten und Freunden einen wärmenden Glühwein oder Punsch trinken. Kulinarische Spezialitäten, Handwerkskunst und ein besonderer Zauber liegt in der Luft, wenn die Adventszeit mit dem La Punter Adventsmarkt offiziell eingeläutet wird.

28. November, 15 – 19 Uhr, Werkhofareal Truochs/La Resgia

Adventsfenster La Punt Chamues-ch

Unternehmen Sie einen stimmungsvollen Spaziergang durch La Punt Chamues-ch und entdecken Sie täglich ein neues, liebevoll gestaltetes Adventsfenster. Ab dem 1. Dezember wird jeden Abend um 17 Uhr ein weiteres Fenster geöffnet, bis zum Ende der Feiertage alle Fenster auf einmal leuchten. Ein ganz besonderer Spaziergang für Klein und Gross, der unser Dorf von einer funkelnden Seite präsentiert.

1. Dezember – 6. Januar ab 17 – 23 Uhr.

Adventskonzert La Punt

Geniessen Sie stimmungsvolle Klänge in der Adventszeit und lassen Sie sich von festlicher Musik des Vocalensemble La Cumbricula verzaubern. **Eintritt frei, Kollekte willkommen. www.engadin.ch/events**

13. Dezember, 17 Uhr – Türöffnung um 16.30 Uhr, Tirolerkirchlein La Punt

Konzert Musica Latina – Chitarra Trio

Drei Gitarren, drei leidenschaftliche Musiker und ein Programm voller südländischer Klangfarben: Das Chitarra Trio entführt das Publikum auf eine musikalische Reise durch Italien und Spanien und verbindet Werke aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen. Zu hören sind unter anderem Antonio Vivaldis Concerto RV 85, Filippo Gragnanis Trio op. 12 sowie Kompositionen von Nicola Piovani, Isaac Albéniz und Federico García Lorca. Eintritt frei – Kollekte willkommen!

22. Dezember, 19.30 Uhr – Türöffnung um 19.00 Uhr, Tirolerkirchlein, La Punt

Dorfführung durch den Ortsteil Chamues-ch

Reich verzierte Bauernhäuser, spannende Geschichten und eine besondere Baukultur: Entdecken Sie auf einer Dorfführung den Ortsteil Chamues-ch und tauchen Sie ein in seine bewegte Vergangenheit. Erfahren Sie mehr über Adam da Chamues-ch, den Befreier des Oberengadins von der Vogtschaft, und entdecken Sie die Geschichte, Architektur und besonderen Eigenheiten des Dorfes.Die Führungen finden ab zwei Personen statt. Treffpunkt: Tourist Information La Punt. Anmeldung obligatorisch unter www.engadin.ch/events.

Ab 22. Dezember bis 23. März, jeweils dienstags, 16.30 - 18.30 Uhr

Schnupperkurs Curling

Sie wollen Curling einmal selbst ausprobieren? Dann ab aufs Eisfeld! Unser kostenloser Schnupperkurs findet ab dem 28. Dezember jeden Montagabend ab 19.30 Uhr statt. Das Tragen eines Helms ist obligatorisch und bitte denken Sie an gutes Schuhwerk. Anmeldung erforderlich bis Montag, 12 Uhr. Telefonisch: +41 81 854 24 77 oder per Mail: lapunt@engadin.ch

28. Dezember bis 8. Februar, jeweils montags, 19.30 Uhr, Curlingfeld La Punt Chamues-ch

Holiday Concert

Die Pianistin Catherine Nardiello lädt zu einem stimmungsvollen Konzert ein, das heitere und besinnliche Werke vereint. Auf dem Programm stehen Amy Beachs charmante Suite «Karneval der Jugend», die festliche Hymne «Engel aus dem Reich der Herrlichkeit» sowie die majestätische «Highland Cathedral». Den krönenden Abschluss bildet Johann Strauss' mitreissender «Kaiserwalzer». Eintritt frei – Kollekte willkommen!

6. Januar, 19.30 Uhr – Türöffnung um 19 Uhr, Gemeindesaal La Punt Chamues-ch

Kammermusik-Konzert Frielinghaus Ensemble

Die Konzerte des Ensembles um den Hamburger Geiger Gustav Frielinghaus haben in La Punt Chamues-ch Tradition. Freuen Sie sich auf ein besonderes Kammermusik-Konzert mit Streich-Sextetten. Eintritt frei – Kollekte willkommen.

5. Februar, 20 Uhr – Türöffnung um 19.30 Uhr, Tirolerkirchlein La Punt

Konzert für Flöte und Harfe

In der stimmungsvollen Atmosphäre des Tirolerkirchleins La Punt Chamues-ch erklingen Querflöte und Harfe in einem fein abgestimmten Programm. Es werden Werke von Ibert, Donizetti, Rossini, Saint-Saëns und Massenet gespielt, die die lyrischen und virtuosen Möglichkeiten beider Instrumente eindrucksvoll zeigen. Eintritt frei – Kollekte willkommen.

16. Februar, 19.30 Uhr – Türöffnung 19.00 Uhr, Tirolerkirchlein La Punt

Laienbühne Calanda Chur

Ihr Besuch hat bereits Tradition: Geniessen Sie einen heiteren Theaterabend mit der Laienbühne Calanda aus Chur. Das Ensemble überzeugt mit leidenschaftlicher Spielfreude und Szenen voller Humor. Weitere Informationen zum Theaterstück «Der Killer und die Nervensäge» erteilt La Punt Ferien. Anmeldung obligatorisch unter: https://www.engadin.ch/events.

26. Februar, 20 Uhr, Mehrzweckhalle La Punt Chamues-ch

Chalandamarz

Am 1. März wird in La Punt Chamues-ch traditionell der Winter vertrieben. Knaben und Mädchen ziehen in blauen Kutten und mit roten Mützen von Haus zu Haus und singen althergebrachte Lieder. Der Chalandamarz wird um 4 Uhr mit Peitschenschlagen und Schellengeläut im Dorf eröffnet. Anschliessend gibt es einen Umzug, der um 6 Uhr auf dem Dorfplatz in Chamues-ch startet. Während des Umzugs sammeln die Kinder Süssigkeiten und Geld für den Chalandamarzball.

1. März, 4 – 15 Uhr, La Punt Chamues-ch

Engadiner Skimarathon - Marathonwoche

Der Engadin Skimarathon ist die grösste Breitensportveranstaltung der Schweiz und zieht jedes Jahr ein riesiges Teilnehmerfeld an. Die Marathonwoche startet mit dem Frauenlauf und wird mit dem Engadiner Skimarathon am 14. März als krönender Abschluss vollendet. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm entlang der Strecke und feuern Sie die Läuferinnen und Läufer bei ihrem Rennen an! Mehr Infos: www.engadin-skimarathon.ch.

6. – 14. März, von Maloja bis S-chanf

Engadin Tourismus führt einen digitalen Eventkalender, der laufend aktualisiert wird. Unter folgendem QR-Code können Sie sich über weitere Veranstaltungen in La Punt Chamues-ch informieren:

Unsere *Vereine*

La Punt Chamues-ch ist stolz auf sein lebhaftes Vereinsleben. In Zukunft möchten wir den Radius erweitern und auch andere Vereine aus der Region vorstellen. Den Anfang machen wir in der aktuellen Ausgabe mit dem Freiwilligennetzwerk «insembel». Nach wie vor finden Sie hier eine Auflistung aller La Punter Vereine mit den entsprechenden Kontaktdaten!

La Punt Ferien
Fördert die Gemeinde als Ferien- und Sportdestination
Kontakt: **Urs Niederegger | lapunt@engadin.ch**

Giuventüna La Punt Chamues-ch LPY
Für eine lebhafte Dorfjugend

Curling Club
Förderung des Curlingsports
Kontakt: **Gian Andri Bassin | bassin@bassin.ch**

Club 92 Engiadina
Fördert kulturelle und sportliche Anlässe im Oberengadin
Kontakt: **Urs Niederegger | u.niederegger@lapunt.ch**

Oberengadiner Jodelchörli
Lebt und fördert das Brauchtum Jodeln
Kontakt: **Lydia Mehli | lydiamehli@icloud.com**

Skiclub
Förderung des Skisports
Kontakt: **Claudio Viletta | viletta.claudio@bluewin.ch**

Muos-cheders
Freunde des Fliegenbindens und Fliegenfischens
Kontakt: **Rico Niederegger | r.niederegger@bluewin.ch**

Alfisti
Alfa Romeo Club
Kontakt: **alfistiengadin@gmail.com**

Club der Zigarren- und Whiskyfreunde Oberengadin
Gemeinsamer Genuss von Whisky und Zigarren
Kontakt: **Urs Niederegger | u.niederegger@lapunt.ch**

Jassclub Oberengadin
Förderung des Jassens im Allgemeinen
Kontakt: **Fina Bellini | fina.bellini@gmail.com**

Drehorgel-Festival Engadin
Verein der Drehorgelspielerinnen und Drehorgelspieler
Kontakt: **Max Kessler | barbamax@bluewin.ch**

Treffen der Schweizer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber
Förderung des Berufstandes und des Austausches
Kontakt: **Egzona Zyberaj | zyberaj@lapunt.ch**

Fussballino- und Dartclub Engadin
Förderung des Dart- und Tischfussballspiels
Kontakt: **Urs Niederegger | u.niederegger@lapunt.ch**

Seniorenverein La Punt Chamues-ch
Fördert die Solidarität unter den Seniorinnen und Senioren.
Kontakt: **Heidi Joos | joos7522@bluewin.ch**

Fussballino- und Dartclub Engadin

Nachgefragt bei Vereinspräsident Urs Niederegger

Wie und wann entstand die Idee für diesen Verein?
Die Idee zur Gründung eines neuen Vereins ist bereits im letzten Jahr entstanden, anlässlich eines Fussballinotreffens in der Residenz La Mora. Dies zusammen mit einem italienischen Freund und Förderer unserer Idee. Gleichzeitig gab es einen Interessierten und Förderer für das Dartspiel, so dass wir schliesslich beide

Sportarten in einem Verein führen werden. Nun haben wir im Herbst 2026 den Verein «Fussballino- und Dartclub Engadin» offiziell gegründet.

Wen spricht euer Verein an und wie viele Mitglieder zählt er heute?

Unser Verein spricht alle Fussballino- und Dartinteressierte des Engadins an. Dies mit dem Zweck, das Fussballino- und Dartspiel zu fördern und zu entwickeln. Im Vordergrund steht dabei immer die Pflege der Geselligkeit und der Kameradschaft. Gespielt wird mit maximal vier Spielern am Töggelikasten und auch im Dartspiel werden Einzelspieler und Teams gegeneinander antreten. Der Club wird mit circa 15 Mitgliedern starten.

Wie oft trefft ihr euch und zu welchen Anlässen?

Wir planen, uns alle zwei Wochen für Trainingseinheiten und zur Organisation von Spielen und Anlässen zu treffen. Dies soll auch der Entwicklung dieser «Sportarten» dienen. Das Vereinslokal befindet sich im ehemaligen Jugendraum im Gemeindehaus La Punt Chamues-ch und bietet zwei neue Töggelikasten sowie zwei moderne Dartscheiben. Auch haben wir den Raum saniert und die Beleuchtung optimiert, so dass wir nun durchstarten können.



Freiwilligennetzwerk «insembel»

Nachgefragt bei Vereinspräsidentin Christine Bärfuss



Wie und wann entstand die Idee für diesen Verein?

Der Verein «insembel» wurde 2022 durch eine Projektgruppe im Oberengadin gegründet. Seit Frühling 2025 wird er im Mandat von Pro Senectute geführt, konkret von der Beratungsstelle Samedan. Bereits vor der Coronapandemie wurde deutlich, wie wichtig der Zusammenhalt in der Gesellschaft ist und wie unersetzlich das gemeinsame Miteinander – dafür setzt sich der Verein ein.

Wen spricht euer Verein an und wie viele Mitglieder zählt er heute?

Der Verein spricht einerseits Personen an, die gerne Gutes tun, sich lokal engagieren möchten und sinnvolle Aufgaben suchen, um ihre Freizeit zu gestalten. Andererseits möchte er Personen ermutigen sich zu melden, wenn sie Unterstützung benötigen, etwa beim Einkauf oder bei einem Spaziergang. Zu unseren Mitgliedern zählen Organisationen und Privatpersonen aus dem Oberengadin, denen wir Freiwillige zur Unterstützung vermitteln. Eine genaue Mitgliederzahl zu definieren ist deshalb nicht möglich.

Wie oft trefft ihr euch und zu welchen Anlässen?

Die Mitglieder und Freiwilligen sind zur jährlichen Generalversammlung mit Apéro eingeladen. Ausserdem organisieren wir für die Freiwilligen einmal pro Jahr einen kleinen, geselligen Dankeschön-Event. Im November sind alle engagierten Freiwilligen Südbündens zum Südbündner Freiwilligenfest in St. Moritz eingeladen. Dieses soll die geleistete Arbeit würdigen, unter anderem mit einem gemeinsamen Abendessen. Das Fest verbindet die Freiwilligen aus den Südtälern und dem Ober- und Unterengadin.

www.insembel-engadin.ch

Unser Gewerbe



Einkaufen:

amazinGranola	Delikatessengeschäft
Albulahof	Hofladen
Arven Atelier	Arvenmöbel
Colani Sport Hub	Sportgeschäft
Fö e Flamma	Bäckerei
Furnaria Grond in der Chesa Staila	Bäckerei
Genuins & naja design	Möbelherstellung
Hoflädeli Laudenbacher's	Hofladen
Hof Seglias	Hofladen
Laudenbacher Fleischveredlerei	Metzgerei & Feinkost
Mammoliti Haustierbedarf	Haustierbedarf & Geschenkartikel
Migrol AG	Tankstelle & Kiosk
Regalbuto & Barandun	Elektronik & Haushaltgeräte
Volg	Lebensmittelladen

Dienstleister:

Better Vibes GmbH	Events & Coaching
Bündner(p)lant GmbH	Elektro-Ingenieurbüro
Caprez Ingenieure AG	Ingenieurbüro
Coiffeur Vanessa	Coiffeurgeschäft
Conceptcore GmbH	Dienstleistungsmanufaktur
Dalia Gianola Fiduziari	Treuhandbüro
Eco Alpin SA	Umwelt-Ingenieurbüro
Engadin Creativholz	Holzhandwerk
Falegnamaria Salzgeber SA	Schreinerei
Fromm & Partner AG	Ingenieurbüro
Guardaval Immobilien	Immobilienbüro
Guido Oberer Gartenservice	Gartenbau
Höllriegl Treuhand AG	Treuhandbüro
Ilidia Camichel Dipl. Pedicure	Kosmetische Fusspflege
Immo La Punt GmbH	Liegenschaftsverwaltung
InnHub PopUp	Workspace
Inge Inderst	Treuhandbüro
Joli's Body Fitness & Aerobic Training	Fitness & Aerobic
Lasave AG	Plattenbeläge
LernloftTREFF	Weiterbildungen
Marcello Del Curto	Malergeschäft
Movimentor by Roberto Rivola	Kommunikation & Trailrunning
Precis Engadin AG	Immobilienverwaltung
Raum DNA	Raumberatung
Rocca & Hotz AG	Bauunternehmen
Roman & David Laudenbacher	Liegenschaftsservice
RP-Event by Ronny Peters	Catering
Rudigier Kanalreinigung AG	Kanalreinigung
Tino Semadeni	Ingenieurbüro für Haustechnik & Energie
yogawerkart	Yoga, Kurse & Workshops

Gastronomie:

Albula Hospiz	Berggasthaus
Café Curtinet	Café & Snackrestaurant
Fö e Flamma dal Barun	A-la-Carte Restaurant
Krone Säumerei am Inn – La Chavallera	Gourmetrestaurant
Palmisano's	Pizzeria
Ristorante Pugliese Müsella	Spezialitäten aus Puglia

Hotellerie:

Albula Hospiz	Berggasthaus mit Gästezimmern
Chesa Staila	Bed & Breakfast - Hotel
Chesa Dimena	Bed & Breakfast
Krone – Säumerei am Inn	Hotel
Residenz La Mora	Aparthotel



Bäckerei Grond

Manchmal braucht es nur wenig Platz, um daraus ganz viel Charme zu zaubern. Das zeigt der kleine Verkaufsladen der Bäckerei Grond in einer umgebauten Garage bei der Chesa Staila in La Punt. Seit dem Wegzug aus dem Dorf vor drei Jahren werden hier auf knapp 20 Quadratmetern Brote, Gebäck und feinste Pâtisserie verkauft. Der Laden ist immer saisonal und mit viel Liebe dekoriert. Dafür zuständig ist Filialleiterin Maria Haltinner, die sich an der neuen Adresse mehr als nur angekommen fühlt. «Viele Einheimische kommen regelmässig für einen Kaffee vorbei, der Kundenkontakt ist noch enger geworden.» Auch Feriengäste besorgen

sich ihr Frühstück gerne bei Grond. Sie schätzen es, dass sie dort nicht nur verschiedene Brote und Brötchen, sondern auch Aufschnitt, Käse, Butter, Milch, Joghurt, Konfi und Honig finden. Im Sommer, wenn der Albulapass geöffnet ist, legen jene, die den Pass mit dem Auto, dem Velo oder dem Töff überqueren, hier gerne einen Stopp ein, um sich zu stärken. Die beliebte Silser Kugel – eine süsse Sünde aus dunkler Schokolade, Meringue und Marzipan – sowie die mit Filoteig umhüllten Zwetschgen, Birnen oder Äpfel, die «Tuortinas», gehen gerne und häufig über die Ladentheke. Bei den herzhaften Broten sind das Powerbrot mit Chia und Kürbis sowie das Kornspitzbrot häufig ausverkauft. Maria Haltinner nimmt sich immer gerne Zeit für einen Schwatz mit ihrer Kundschaft. Wenn sie frühmorgens zur Arbeit kommt, schaltet sie als Erstes immer die Kaffeemaschine ein. Und signalisiert damit: Wir sind bereit!

Bäckerei Grond bei der Chesa Staila
Via d'Alvra 14 - 7522 La Punt Chamues-ch
+41 81 850 11 07
www.grond.ch



amazinGranola

Nach vielen Jahren in der Gastronomie haben Anja und Hans Jörg Zingg beruflich nochmals ein neues Kapitel aufgeschlagen. Seit drei Jahren stecken sie all ihre Energie und ihr ganzes Herzblut in ein gemeinsames Projekt: amazinGranola – ein in La Punt Chamues-ch geröstetes Granola aus biozertifizierten Zutaten mit einem besonders hohen Anteil an Nüssen und Früchten. Nun, gut drei Jahre später, umfasst ihr Sortiment bereits sieben Granola-Sorten. Hinzu kommen saisonale und limitierte Mischungen – aktuell etwa die beliebte Weihnachtsmischung mit feinen Gewürzen, Granatapfel, Cranberry und Pflaumen. Kürzlich haben sie zudem ihre Nussmischung «Coeur de Noix» mit Meersalz, dem indischen





Gewürz Ajowan, Vanille, Ahornsirup und einer Prise Knoblauch auf den Markt gebracht. Weitere Nussmischungen befinden sich bereits in der finalen Entwicklungsphase. Ihr farbenfroher Van, mit dem sie ihre Kundschaft im gesamten Engadin beliefern, ist ein Hingucker, und auch die Manufaktur versprüht Aloha-Feeling. Jeden Freitagnachmittag ist die Manufaktur für die Kundschaft geöffnet; zwischen 15 und 18 Uhr kann man dort Granola und Nüsse einkaufen, neue Sorten degustieren oder Geschenkpakete mit individuell bedruckten Behältern zusammenstellen lassen. Die Zinggs sind mit viel Power in eine neue Ära gestartet – an Ideen, Energie und Lebensfreude fehlt es ihnen auch heute nicht.

amazinGranola
Chüderas 21 - 7522 La Punt Chamues-ch
+41 81 852 52 52
www.amazingranola.swiss

Begegnung mit Selina Witschonke

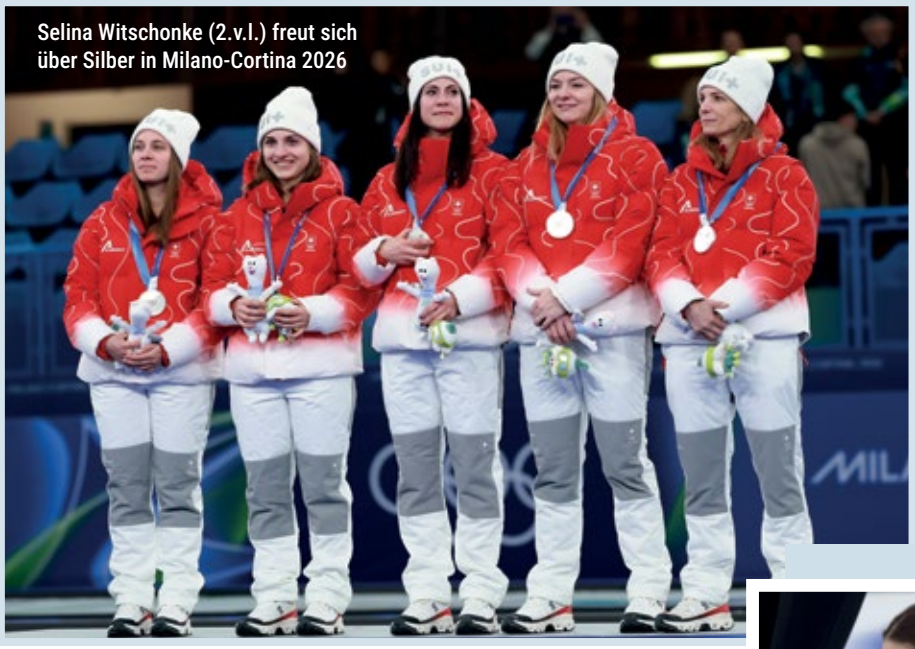
Selina Witschonke kehrt gerne an den Ort zurück, an dem ihre Wurzeln liegen.

An ihre ersten beiden Lebensjahre in La Punt Chamues-ch kann sich Selina Witschonke nicht erinnern. Aber wann immer sie zurückkehrt, spürt sie eine Verbundenheit zu diesem Ort. «Wir haben nach wie vor ein Ferienstudio in La Punt, das ich nutze, wann immer ich kann», sagt die 28-Jährige. Heute lebt Selina Witschonke mit ihrem Partner Mauro im Kanton St. Gallen. Aufgewachsen ist sie jedoch in der Nähe von Luzern, in Sempach. «Meine Eltern haben insgesamt neun Jahre im Engadin gelebt. Als erst mein Bruder und dann ich zur Welt kamen, standen sie vor der Entscheidung, wo sie ihre Kinder einschulen möchten.» Die Eltern entschieden sich für ihren Heimatkanton Luzern und kauften ein Haus in Sempach. Als sie La Punt Chamues-ch verliessen, nahmen sie unter anderem auch die Liebe zum Curlingsport mit, denn beide Eltern waren Mitglied im La Punter Curlingverein. Diese Leidenschaft übertrug sich auch auf die beiden Kinder, sodass Selina bereits im Primarschulalter einem Curlingverein beitrat.

Nach und nach zeigte sich ihr ausserordentliches Talent. Als sie dann, im Alter von 18 Jahren, mit ihrem Team eine Bronzemedaille an den Olympischen Jugend-Winterspiele in Lillehammer gewann, merkte sie, «dass ich womöglich noch viel mehr erreichen kann.» Also dachte sie erstmals über eine Karriere als Elitespielerin nach. Sie absolvierte die Spitzensport-Rekrutenschule und konnte auf dem Eis laufend weitere Erfolge verbuchen. Nun wurden auch Eliteteams auf die junge Curlingspielerin aufmerksam. 2022 folgte ein Anruf vom Team Silvana Tirinzoni, das bereits mehrere Europa- und Weltmeisterschaften gewonnen hatte. Sie wollten Selina Witschonke in ihr Team holen. Doch die damals 23-jährige Luzernerin winkte selbstbewusst ab, weil sie es mit ihrem eigenen Team bis an die Spitze schaffen wollte. Ein Jahr später brach eben dieses Team auseinander, und Witschonke konnte sich nun doch noch dem Team von Silvana Tirinzoni anschliessen. Eine beeindruckende Erfolgsserie folgte: Das Team Tirinzoni gewann zweimal EM-Gold und zweimal WM-Silber. Dann folgten die Olympischen Winterspiele 2026 in Mailand-Cortina. «Natürlich war der Druck immens, alle erwarteten von uns die Goldmedaille.» Am Ende wurde es trotz einer guten Leistung im Finale gegen die Schwedinnen Silber. «Sie waren an diesem Tag einfach besser.» Nach den Olympischen Spielen trat Skip



Curlerin Selina Witschonke



Selina Witschonke (2.v.l.) freut sich über Silber in Milano-Cortina 2026

Das erfordert Eigendisziplin und viele Stunden Organisation respektive Administration. Aller Mühe zum Trotz: Für mindestens vier Jahre möchte Selina Witschonke noch als Elitespielerin weitermachen und mit dem neuen Team an die bisherigen Erfolge anknüpfen. Dann wird sie schauen, wie es mit ihr weitergeht. Familie sei ein Thema. Und auch eine Zukunft im Engadin? «Wer weiss, vielleicht irgendwann. Ich habe mit meinem Partner zumindest schon darüber gesprochen», sagt sie lachend.



Tirinzoni vom Curlingsport zurück, und das Team musste sich im vergangenen April neu formieren.

Bei der Besetzung mit neuen Spielerinnen gehe es nicht nur um Talent auf dem Curlingfeld, erklärt Witschonke, sondern auch um Persönlichkeit. «Unter uns vieren muss es harmonieren, da wir extrem viel Zeit miteinander verbringen.» Die Aufgaben sind klar verteilt, jede Spielerin weiss, was sie auf und neben dem Platz zu tun hat. Selina Witschonke, die einen Bachelor in Betriebsökonomie mit Schwerpunkt Sportmanagement hat, übernimmt diverse Managementaufgaben wie Sponsoring, Materialwesen und Website-Betreuung. Einen Betreuerstab gibt es nicht, Flüge und Unterkünfte werden selbst gebucht und finanziert, die täglichen Trainingseinheiten auf und neben dem Eis sind ebenfalls Sache der Spielerinnen.



Curling

Curling ist ein taktischer Wintersport, der auf einer rund 45,7 Meter langen Eisbahn gespielt wird. Zwei Teams mit je vier Spielerinnen und Spielern lassen abwechselnd Granitsteine in Richtung eines Zielkreises («House») gleiten. Ziel ist es, die eigenen Steine möglichst nahe am Zentrum zu platzieren. Durch das Wischen mit Besen beeinflussen die Teammitglieder die Geschwindigkeit und Richtung der Steine. Einen Punkt erhält jeder Stein, der näher am Zentrum liegt als der beste gegnerische Stein.

Begegnung mit Sandro Viletta

Der Olympiasieger von Sotschi 2014 plant seine Rückkehr nach La Punt Chamues-ch.



Die Via Sandro Viletta ist eine Hommage an den Olympiasieger

Sandro Viletta ist gerne zur Schule gegangen. Das Highlight war für den Primarschüler aber immer eines: Das Läuten um 11.30 Uhr, das denn Schulschuss markierte. «Dann rannte ich nach Hause, zog mich um und ging sofort zum Müsella-Hügel. Bis um kurz nach 13 Uhr fuhr ich meine Abfahrten, bevor ich zuhause zum Mittagessen erwartet wurde und wieder in die Schule musste», erinnert sich Sandro Viletta. Jede freie Minute habe er schon als Kind auf den Skiern verbracht, wenn möglich, steckte sein Vater Claudio ein paar Fähnchen. Das unermüdliche Training am Müsella-Hang hat sich ausbezahlt, denn Sandro Viletta schaffte im Alter von 13 Jahren den Sprung ins regionale Ski-Kader. Als 15-jähriger Teenager bewarb er sich am österreichischen Skigymnasium in Stams, einer der besten Ausbildungsstätten im Skisport. Er wurde aufgenommen und musste sein Elternhaus in La Punt Chamues-ch verlassen. «Das war hart für mich, von der Familie getrennt zu sein. Zum Glück teilte ich das Zimmer mit zwei anderen Schweizern, die zu guten Freunden wurden. Das half über das Heimweh hinweg.» In Stams blieb Sandro Viletta vier Jahre, absolvierte die Handelsmittelschule und konnte täglich seiner Leidenschaft nachgehen: dem Skifahren. «Mein Feuer war so stark, dass ich alles für den Sport aufgeopfert habe. Wirklich alles. Mein Fokus lag auf dem Skifahren, zu 100 Prozent.» 2006, im Alter von 20 Jahren fuhr Viletta sein erstes Weltcup-Rennen im finnischen Levi, seinen ersten Sieg holte er 2011 im Super-G von Beaver Creak. Er war ständig unterwegs, lebte aus dem Koffer, verlangte seinem Körper viel ab, war permanent unter Druck, in den Rennen gut abzuschneiden: «Es ist ein stetiger Verdrängungskampf im Skisport. Die Startplätze gehen immer an die Besten aus dem Kader, da muss man auf den Punkt abliefern.»

Aber dieser Lebensstil, das Privileg, von Trainern, Physiotherapeuten und Service-Fachleuten betreut zu werden, auf erstklassig präparierten und abgesperrten Pisten zu trainieren, das Adrenalin zu spüren Sekunden vor dem Start, «das alles habe ich geliebt», sagt Sandro Viletta. Auch die olympischen Spiele bleiben unvergesslich. Viletta war 2010 in Vancouver mit dabei, vier Jahre später reiste er nach Sotschi. Und eben dort, bei den Trainings spürte er, «dass dieser Schnee mir liegt». Der La Punter holte die Goldmedaille in der Super-Kombination, der absolute Höhepunkt seiner Karriere. Als er zurück in die Schweiz reiste, wurde er von enthusiastischen La Punterinnen und La Puntern am Flughafen in Zürich abgeholt. Dann folgte ein grosser Empfang in der La Punter Mehrzweckhalle für den einheimischen Olympiasieger, «ich habe

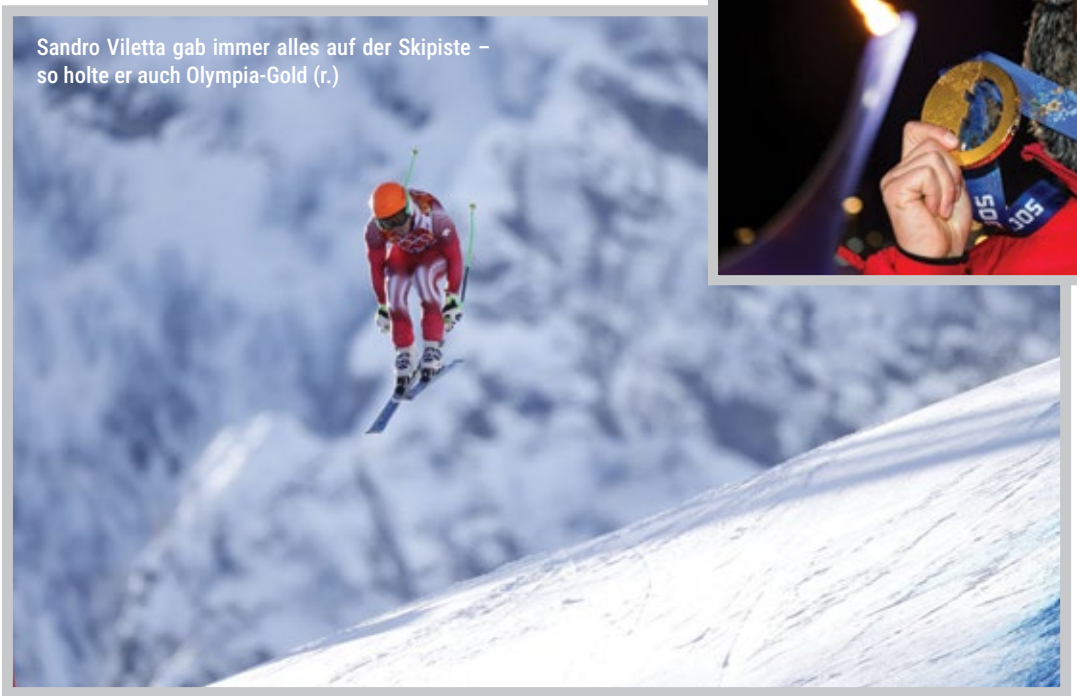
noch nie so viele Leute bei uns im Dorf gesehen. Das war schon überwältigend!» Generell habe er die Unterstützung seiner Heimatgemeinde immer gespürt, auch wenn es mal nicht rund lief, hiess es: «Wir stehen hinter dir!».



Der 40-Jährige sagt, dass er als Profisportler nicht das Ziel hatte, möglichst viele Siege zu holen. «Ich wollte einfach so lange wie nur möglich professionell Skifahren.» Doch sein Körper sendete andere Signale: Er hatte immer wieder mit Rückenschmerzen zu kämpfen, hinzu kamen zwei Kreuzbandrisse. 2018 musste er sich nach einer schwierigen Phase mit etlichen verletzungsbedingten Rückschlägen eingestehen: Es ist Zeit, als Profi zurückzutreten. Er machte eine Trainerausbildung und fing 2021 beim Schweizer Skiverband «Swiss-Ski» an. 2023 wechselte er ans Sportgymnasium nach Davos. Dort betreut er seither junge Nachwuchsathletinnen- und Athleten auf dem Weg an die Weltspitze.

Noch immer verbringt Sandro Viletta viel Zeit bei seinen Eltern in La Punt Chamues-ch. Aktuell hat er ein Bauprojekt im Gebiet Alvra und plant, in rund drei Jahren ganz in seine Heimatgemeinde zurückzukehren und sich beruflich im Engadin zu festigen. In seiner Freizeit spielt er Tennis, geht aufs Bike oder Wandern, im Winter macht er Skitouren. Das Skifahren bleibt ein fester Teil seines Lebens, «aber ich respektiere die Grenzen meines Körpers.» So bleibt der Sport in der Engadiner Natur seine wichtigste Kraftquelle, «aber ich kann ihn jetzt viel mehr geniessen.»





Sandro Viletta gab immer alles auf der Skipiste – so holte er auch Olympia-Gold (r.)

Begegnung mit Ariella Käslin

Die ehemalige Kunstturnerin hat in La Punt Chamues-ch eine zweite Heimat gefunden.

Fünfzehn Jahre nach ihrem Rücktritt als Kunstturnerin hat Ariella Käslin eine neue Leidenschaft gefunden: die Psychologie. Derzeit absolviert sie ein Masterstudium und kann sich vorstellen, später als Psychotherapeutin zu arbeiten. «Ich bin überzeugt, dass mich die Psychologie ein Leben lang begleiten und immer wieder aufs Neue fordern wird», sagt die Luzernerin, die als eine der erfolgreichsten Schweizer Kunstturnerinnen in die Geschichte einging. Zwanzigfache Schweizer Meisterin, Europa- und Weltmeisterin am Sprung, Fünftplatzierte an den Olympischen Spielen in Peking 2008 – Ariella Käslin war mit Anfang zwanzig auf der Überholspur. Bis sie die Reissleine zog und ihre Karriere im Alter von 24 Jahren aufgrund einer Erschöpfungsdepression beendete. Hinter ihr lagen zwei Jahrzehnte, die vom Kunstturnen bestimmt waren und eines nie richtig zugelassen hatten: sie selbst zu sein.



Ariella Käslin hat ihren Weg gefunden

Ariella Käslin begann bereits im Alter von vier Jahren mit dem Kunstturnen. «Ich hatte ADHS, hatte einen enormen Bewegungsdran und turnte zu Hause immer auf den Möbeln herum», erzählt sie. Weil ihre Mutter ihr keine Medikamente geben wollte, schickte sie ihre energiegeladene Tochter zum Sport. Das Kunstturnen packte sie sofort. Sie trainierte hart und unermüdlich und wurde im Alter von 13 Jahren ins Schweizer Nationalkader aufgenommen. Dafür musste sie ihr Elternhaus verlassen und nach Magglingen ziehen, wo sich das Nationale Sportzentrum befindet. Sie lebte fortan bei einer Gastfamilie und trainierte 30 Stunden pro Woche. Der Tag war durchgetaktet, die Ernährung restriktiv, ihr Trainer übte viel Druck auf die junge, zur Frau heranwachsenden Ariella aus. «Ich liess mich nach und nach in ein Korsett zwängen. Früher war ich rebellisch, ein Schlitzohr, mutig, flink, probierte alles aus und hatte vor nichts Angst. Nun war ich auf einmal die brave Kunstturnerin mit langen, blonden Haaren und einem zierlichen Körper. Das passte alles überhaupt nicht zusammen.» Ihr sei durchaus bewusst gewesen, dass sie sich immer mehr von sich selbst entfremdete, sagt Käslin. Doch sie war in einem Hamsterrad gefangen. «Hinzu kommt, dass ich sehr perfektionistisch war und immer allen gefallen wollte. Also machte ich das, was man von mir verlangte – und unterdrückte Gefühle, Hunger und Schmerzen.»

Nach ihrem Rücktritt folgte ein dunkles Tal. Endlich hatte sie Zeit, sich mit sich selbst und den vergangenen Jahren auseinanderzusetzen. In Therapien lernte sie, ihren Körper zu mögen,

der während vieler Jahre ihr grösster Gegner gewesen war. Sie holte die Matura nach, studierte Sportwissenschaft und Physiotherapie und gab ihre Erfahrungen als Mental Coach in Workshops und Referaten weiter. Und sie konnte zur Ruhe kommen – auch innerlich. «Nach wie vor brauche ich extrem viel Bewegung und neue Impulse für mein Hirn. Aber ich finde jetzt das Glück in kleinen Momenten: in der Natur, mit meiner Hündin Chloé oder wenn ich ein feines Essen aufgetischt bekomme.» Seit Ariellas Mutter vor fünf Jahren nach La Punt Chamues-ch gezogen ist, verbringt sie ausserdem viel Zeit in den Engadiner Bergen. «Für mich als begeisterte Sportlerin ist es ein Segen, hier eine zweite Heimat gefunden zu haben. La Punt Chamues-ch bedeutet für mich Familienzeit, Biken, Langlaufen, schöne Momente in der Natur, innerer Frieden.»

Aktuell lebt die gebürtige Luzernerin in Zürich, wo sie auch studiert. In ein bis zwei Jahren möchte sie ihren Master in Psychologie abschliessen und danach ihre Karriere im klinischen Bereich aufbauen. Sie kann sich vorstellen, in der Akutpsychiatrie oder in der Suchtberatung zu arbeiten, lässt dies aber noch offen.

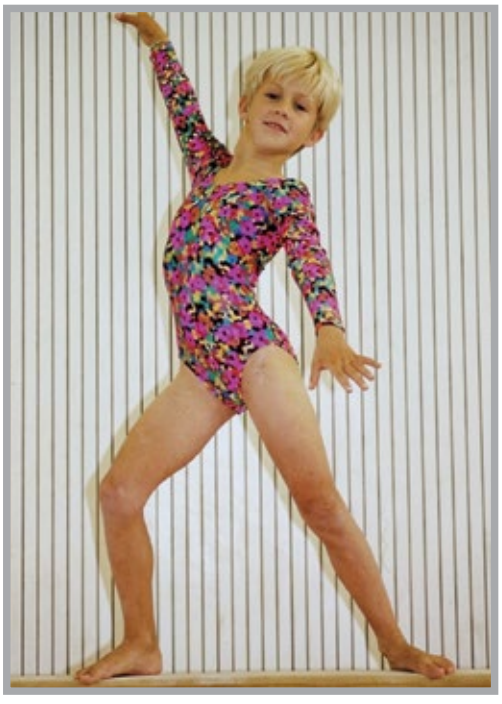
Das Kunstturnen beobachtet sie noch aus der Ferne und ist froh, dass sich dieser Sportarte in den vergangenen Jahren etwas bewegt hat und genauer hingeschaut wird. Nicht zuletzt dank der einst so erfolgreichen Kunstturnerin Ariella Käslin, die im Buch «Ariella Käslin – Leiden im Licht» ihre Stimme erhebt und über die Missstände im Schweizer Kunstturnen berichtet.



Heute tritt Ariella Käslin als Referentin auf

Heute hat sie Frieden mit ihrer Vergangenheit geschlossen. Wohl auch, weil sie das erreicht hat, was ihr womöglich mehr bedeutet als jede Medaille: sie selbst zu sein.





Als kleines Kind fing Ariella Käslin mit dem Kunstturnen an – und schaffte es bis an die Weltspitze (l.)

Das Quiz

Am letzten Quiz haben wir 101 Einsendungen erhalten. Das Lösungswort lautet wie folgt:

ALP ALESCH

Die Preise eins bis vier gingen an folgende Teilnehmende:

1. **Andreas & Ursula Flükiger, La Punt Chamues-ch**
2. **Chiara Rumi, St. Moritz**
3. **Christoph Bärtschi, Zug**
4. **Familie Baumann, Zürich**

Eine neue Chance bietet sich bereits in dieser Ausgabe – testen Sie Ihr Wissen und finden Sie das Lösungswort!

1 Seit wie vielen Jahren kocht Ladina Godly für die Scuola La Punt?

- 8 (I)
- 10 (O)
- 12 (U)

2 Wann sollen die Revitalisierungsarbeiten abgeschlossen sein?

- 2030 (B)
- 2033 (N)
- 2035 (L)

3 Wie viele Photovoltaik-Anlagen stehen auf Gemeindegebiet?

- 13 (C)
- 15 (K)
- 17(S)

4 Wo ist der Laden der Bäckerei Grond heute beheimatet?

- In einer umgebauten Garage (E)
- In einem ehemaligen Stall (K)
- In einem Food-Truck (M)

5 Wo treffen sich die Mitglieder zum Fussballino- und Dartspiel?

- Im Restaurant Palmisanos (U)
- Im ehemaligen Jugendraum (M)
- In der Turnhalle der Schule (S)

6 Gegen wen spielten Selina Witschonke und ihr Team das Olympia-Finale?

- Kanada (J)
- Finnland (O)
- Schweden (B)

7 **In welchem Alter ging Sandro Viletta nach Stams ans Sportgymnasium?**

- 13 (Q)
- 14 (S)
- 15 (E)

8 **Wie heisst das Buch von Ariella Käslin?**

- Leiden im Licht (L)
- Schattenseiten (A)
- Missstände im Kunstturnen (N)

Lösungswort:

Das Lösungswort und Ihre Kontaktangaben senden Sie bitte an:
kanzlei@lapunt.ch

Per Post an:
Gemeindeverwaltung La Punt Chamues-ch
Via Cumünela 43 - 7522 La Punt Chamues-ch

Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2026.

Zu gewinnen gibt es folgende Gutscheine:

1. Preis: Restaurant Fö e Flamma à 300 Franken
2. Preis: Pizzeria Palmisanos à 250 Franken
3. Preis: Fleischveredlerei Laudenbacher à 150 Franken
4. Preis: Volg à 100 Franken

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe publiziert. Mit Ihrer Teilnahme stimmen Sie der Veröffentlichung Ihres Namens und Ihres Wohnortes zu.

Wollen Sie das Magazin digital lesen? Besuchen Sie die Website von La Punt Chamues-ch:

